

Veteranen und Gäste wollen die Bunker nur von außen betrachten

Der Geschichtsverein Hürtgenwald reagiert auf die Wünsche der Naturschützer. Bunker sind nicht allein für Fledermäuse da.

Hürtgenwald. Der Streit um alte Bunker ist noch lange nicht zuende. Doch Helmut Rössler, CDU-Politiker in Hürtgenwald und Vorsitzender des dortigen Geschichtsvereins, wünscht sich, mit den Naturschützern ins Gespräch zu kommen.

Seit über 60 Jahren stehen die Bunkeranlagen aus dem Zweiten Weltkrieg den Tieren und Pflanzen im Verfügung. „So soll es auch bleiben“, meint der Hobby-

Historiker. Der Geschichtsverein Hürtgenwald zeigt seit zwei Jahren eine Ausstellung im Museum „Hürtgenwald 1944 und im Frieden“ über die Zusammenarbeit mit dem BUND in Sachen Westwall und seinen Anlagen. Rössler: „Scheinbar ist dies den hiesigen BTJND-Mitgliedern und der Biologischen Station nicht bekannt.“

Der restaurierte Sanitätsbunker mitten in Simonskall sei, so Rössler, der einzige Bunker in Hürtgen-

wald, in den der Geschichtsverein Interessierte hineinrührt. Alle anderen Bunker „werden sowohl von Veteranen als auch von den Besuchern nur von außen in Augenschein genommen“. Ziel sei es, über den Krieg, Erinnerungen, Leid und Elend zu diskutieren. An einer Störung des Winterschlafes der Fledermäuse sei der Geschichtsverein nicht beteiligt, „da wir von Ende November bis März das Museum geschlossen haben

und keine Führungen stattfinden“.

Der Geschichtsverein Hürtgenwald möchte eine „Unterschutzstellung der Bunkeranlagen“ erreichen, andernfalls „sehen wir vor unserem geistigen Auge im Nationalpark Eifel hoch eingezäunte, verbretterte Bunker mit Verbotsschildern, die dann auf primitive Art, wie der Bunker Burgberg, Bergstein, widerrechtlich verunstaltet werden“.

Zur Sicherung des Friedens ist nach Ansicht des Geschichtsvereins immer der Blick in die Vergangenheit wichtig. Und dazu würden auch die Bunker als Bodendenkmale in unverfälschter Form gehören.

Rössler schlägt vor, demnächst vorher miteinander zu sprechen, ehe gleich mit der Rechtslage argumentiert wird. „Es gibt auch noch Menschen mit anderen Interessen. Vergessen?“ (mv)